



Ein kleiner Leitfaden

1	Fördermittelrecherche	2
2	Formale Aspekte der Antragstellung	3
3	Antragsstellung/Vertragsverhandlung.....	7
4	Lobbying	9



Ein kleiner Leitfaden

1 Fördermittelrecherche

u.a.

Elektronisches Fördermittelinformationssystem – ELFI

<http://www.elfi.ruhr-uni-bochum.de/>

Informationsdienst Forschung, Internationales, Transfer – FIT für die Wissenschaft

http://www.uni-kassel.de/wiss_tr/fir/

Deutsche Forschungsgemeinschaft

www.dfg.de

European Science Foundation

www.esf.org

Stifterverband

<http://www.stifterverband.de/>



Ein kleiner Leitfaden

2 Formale Aspekte der Antragstellung

Randbedingungen für die Beantragung von Zuschüssen

- Formgebundener Antrag mit einem fachlichen und einem betriebswirtschaftlichen Teil
- Darstellung des Standes der Technik
- Bonitätsprüfung bei Erstantragstellern
- Detaillierte Erläuterung aller Kosten
- Erstellen eines Verwertungsplanes

Vorhabensbeschreibung

- **Ziele**
 - **Gesamtziel des Vorhabens**
Das Ziel der geplanten Arbeiten ist mit Angaben zur Verwertung der Ergebnisse kurz zu umreißen.
 - **Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen** (z.B. Förderprogramm)
Soweit bekannt, ist anzugeben, zu welchen Zielen das Vorhaben einen Beitrag leisten soll, (z.B. unter Angabe des Schwerpunktes im Förderprogramm)
 - **Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele des Vorhabens**
Hier sind die im Vorhaben angestrebten wissenschaftlichen und/oder technischen Arbeitsziele zu nennen. Solche können beispielsweise sein:
 - in der Grundlagenforschung „die Aufklärung des Phänomens“
 - in der angewandten Forschung „die Verbesserung bestimmter Werkstoffe“
 - in der Entwicklung „die Herstellung eines Prototyps“



Ein kleiner Leitfaden

- **Stand der Wissenschaft und Technik, bisherige Arbeiten (einschließlich alternativen Lösungen, der Ergebnisverwertung entgegenstehender Rechte, Informationsrecherchen)**
 - Der **Stand der Wissenschaft und Technik** auf den vom Vorhaben betroffenen Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z.B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln; es ist darzustellen, ob
 - das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen¹ ist und/oder
 - Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können
 - **Bisherige Arbeiten.** Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen auf dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- und Referenzliste, mitgeteilt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen
- **Beschreibung des Arbeitsplans**
 - **Vorhaben bezogene Ressourcenplanung**

Im Arbeitsplan ist der Arbeitsumfang im Einzelnen festzulegen, der unter ökonomisch sinnvollem Einsatz notwendig ist. Teilaufgaben, Spezifikationen, Probleme, Lösungswege, Meilensteine, Vorbehalte und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Es ist darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.
 - **Meilensteinplanung**

Der Ablauf ist so zu gestalten, dass neueste Erkenntnisse – auch Dritter – einfließen können, die eine Änderung oder ggf. sogar einen Abbruch des Vorhabens erfordern würden. Meilensteine sind inhaltlich und zeitlich auszuformulieren und festzulegen.

¹ **Nationale Forschungsinformationssysteme***

- DFG, Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme LIS
- DFG, Geförderte Projekte Informationssystem GEPRIS-Datenbank
www.dfg.de/gepris/
- BMBF-Förderdatenbank, BMBF Initiative „eSciDoc“-Open Access (MPG, FIZ)
- BMBF Förderkatalog
<http://oas2.ip.kp.dlr.de/foekat/foekat/foekat>
- FIZ Karlsruhe
- Scientific & Technological Information Network STN,
- Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften FORIS, Bonn
- MWF, Forschungsberichterstattung 2000
www.nrw-wissenstransfer.de



Ein kleiner Leitfaden

- **Verwertungsplan**

- **Wirtschaftliche Erfolgsaussichten**

Es soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte (Produkte/Systeme) und anderen Nutzungen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

- Verzahnung von Forschungs- und Produktstrategien
- Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland
- Ökonomische Umsetzungs- und Transferchancen
Soweit möglich, sind Angaben zu den ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Marktpotential) zu machen. Hierzu gehört z.B. auch die Einschätzung, inwieweit in funktionaler und/oder wirtschaftlicher Hinsicht bis zur erwarteten Markteinführung eine deutliche Überlegenheit des Lösungsansatzes zu Konkurrenzlösungen besteht.

- **Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten**

Unabhängig von den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten dargestellt werden – u.a., wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. Datenbanken) genutzt werden können. An dieser Stelle ist auch ein etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Forschungsstellen, Netzwerken u.a. einzubeziehen.

- **Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit**

Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der F&E Vorhabensergebnisse übernimmt/übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll. Beispiele können sein für Ergebnisse der

- Grundlagenforschung: Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft
- Angewandte Forschung: Erschließung branchenübergreifender Nutzung, z.B. verschiedene Produktentwicklungen,
- Entwicklung: Umsetzung am Markt

- **Zusammenarbeit mit Dritten**

Bei Vorhaben mit breitem Anwendungspotential (z.B. Verbundvorhaben) ist die Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten (Wissenschaft, Großunternehmen) unter Berücksichtigung der Ausführungen darzustellen.



Ein kleiner Leitfaden

- **Notwendigkeit der Zuwendung**

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers)

Voraussetzungen für Vorhaben in speziellen thematischen bzw. Technologiebereichen (z.B. BMBF)

- hoher Leistungsstand, auch im internationalen Vergleich
- ausgesprochener Neuheitsgrad
- hohes Umsetzungspotential
- großes wissenschaftliches, technisches und wirtschaftliches Risiko
- erhebliches Bundesinteresse (Themen aus konkreten Förderprogrammen, Ideenwettbewerben)
- der Antragsteller muss die fachliche Qualifikation und ausreichende Grundausstattung sowie Kapazität nachweisen
- der Eigenanteil, i.a. 50 % der Kosten, muss nachweislich selbst aufgebracht werden (Bonitätsprüfung)
- neben der Verwertungspflicht besteht Veröffentlichungspflicht. Der Abschlussbericht ist sechs Monate nach Projektende vorzulegen.

Randbedingungen für die Förderung

- Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung
- Mit dem Vorhaben darf vor der Bewilligung nicht begonnen werden
- Mittel dürfen nur zweckgebunden verwendet werden
- Es besteht Veröffentlichungspflicht
- Nach Ablauf des Vorhabens findet eine Prüfung der für das Projekt entstandenen Kosten statt

Programmspezifische Randbedingungen

- Fristen für die Einreichung einhalten
- Maßnahme ist nur zeitlich begrenzt gültig
- Gültigkeit nur für bestimmte Regionen
- Gültigkeit nur bestimmte Unternehmensgrößen (KMU-Regelung)
- Verbot der Kumulierbarkeit mit anderen Programmen

Spezielle Rahmenbedingungen

Hinweise für den Antragsteller

Richtlinien und Merkblätter <http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/>

Bestimmungen des BMBF

Antragssoftware EASY Skizze, EASY AZK, www.bmbf.de



Ein kleiner Leitfaden

3 Antragsstellung/Vertragsverhandlung

Anteilsfinanzierung

Reine Grundlagenforschung bis zu 100 %
Industrielle Grundlagenforschung bis zu 50 %
Vorwettbewerbliche Entwicklung bis zu 25%
Studien über technische Durchführbarkeit bis zu 25 %

Forschungsförderung des BMBF

KMU-Bonus

- 10 % für kleine und mittlere Unternehmen

Regionalförderbonus

- 10 % für Antragsteller aus den neuen Ländern

F&E Rahmenprogrammbonus

- Wenn ein nationales F&E-Projekt zur Verwirklichung der Ziele eines Projektes des F&E Rahmenprogramms der EU beiträgt, kann ein Bonus von 15 % gewährt werden.

Schwerpunkte der Bundesprogramme

- Förderung strukturschwacher Gebiete
- Unterstützung benachteiligter Wirtschaftszweige
- Sicherung von Arbeitsplätzen
- Aus- und Weiterbildung
- Beratung
- Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen
- Energie- und Umweltmaßnahmen, z.B. www.stiftungsindex.de
- Forschung- und Entwicklung, z.B. www.aif.de
- Internationale Zusammenarbeit

Art der Förderung, Verbünde (z.B. BMBF)

- Gefördert werden i.a. konkrete Forschungsprojekte (Projektförderung)
- Bevorzugt werden Verbundprojekte, bei denen mehrere Firmen mit Instituten zusammenarbeiten
- Zunehmend werden Themen ausgeschrieben, die mehrere Förderbereiche betreffen
- Förderung von thematisch übergeordneten Themenstellungen auch in Form von Leitprojekten, die auf Ideenwettbewerben basieren, z.B. WING, <http://www.bmbf.de/de/2614.php>



Ein kleiner Leitfaden

Definition Verbundprojekt:

- Mindestens zwei Unternehmen
- Zwei wissenschaftliche Einrichtungen oder
- Ein Unternehmen und eine wissenschaftliche Einrichtung

Ergebnisverwertung

- Die Partner der Verbünde bzw. Leitprojekte sollten die wesentlichen Bereiche der Wertschöpfungskette abdecken
- Der Transfer der Ergebnisse ist i. a. Bestandteil des Vorhabens
- Die Umsetzung der Ergebnisse des Projektes im Erfolgsfall muss bereist bei Antragstellung zugesichert werden (Verwertungspflicht)
- Die Durchführung und Verwertung muss in Deutschland erfolgen

Zuwendungen

- Es werden nicht rückzahlbare Zuwendungen gewährt
- Der Antrag ist schriftlich und formgebunden einzureichen
- Zuwendungen werden durch schriftlichen Zuwendungsbescheid bewilligt
- Vor der Gewährung der Zuwendung (nicht Zeitpunkt der Antragstellung) darf mit einem Vorhaben noch nicht begonnen worden sein

Förderverfahren

- Anträge auf Projektförderung sind über die zuständigen Projektträger zu stellen
- Die Antragseinreichung kann in verschiedenen Programmen oft nur zu bestimmten Zeiten bzw. Themen erfolgen (Bekanntmachungen, www.bmbf.de)
- Im allgemeinen werden zunächst Projektskizzen eingereicht, die häufig unter Einbeziehung von Gutachterkreisen bewertet werden
- Nur die ausgewählten Vorhabensvorschläge werden zur Antragstellung aufgefördert und haben Aussicht auf Erfolg

Randbedingungen für die Förderung

- Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung
- Mit dem Vorhaben darf vor der Bewilligung nicht begonnen werden
- Mittel dürfen nur zweckgebunden verwendet werden
- Es besteht Veröffentlichungspflicht
- Nach Ablauf des Vorhabens findet eine Prüfung der für das Projekt entstandenen Kosten statt



Ein kleiner Leitfaden

Förderquote ist abhängig von:

- dem technischen-wissenschaftlichen Risiko
- dem wirtschaftlichen Risiko
- der wirtschaftlichen Verwertungsnahe
- der Finanzkraft der Vorhabenträger
- der kommerziellen Verwertbarkeit der Ergebnisse
- spezielle Anforderungen zur Gewährung von Zuschüssen

4 Lobbying

DFG - Ansprechpartner

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/geschaeftsstelle/

Projekträger Jülich

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php?index=1395>

Internationales Büro des BMBF

<http://www.internationales-buero.de/>

Zusammenarbeit mit Dez. 3.0, Alumni-Team zur Anwerbung neuer RWTH Alumnis

http://www.rwth-aachen.de/zentral/portal_alumni.html

<http://www.rwth-aachen.de/prorowth/index.php?f=show&&page=108>

<http://www.rwth-aachen.de/fb3/version.main.php?jump=alumni>

<http://www.rwth-aachen.de/geow/Ww/ueber%20uns/alumni.html>

<http://www2.ivt.rwth-aachen.de/index.php?id=98&L=3>

<http://www.gats.rwth-aachen.de/alumni/index.php>

5 Weitere nützliche Adressen

Bundesministerium für Bildung und Forschung www.bmbf.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit www.bmwi.de

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung www.bmgesundheit.de

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen www.bmvbw.de

Bundesministerium für Umwelt www.bmu.de

6 Quellen

- 1) Wey, Karin, Fördermittel nutzen, Die richtige Antragstellung von F&E Projekten, Nationale Projekte, 2003, Ratingen
- 2) www.dfg.de
- 3) www.bmbf.de